

Amts- & Intelligenzblatt

für den

Einrückungsgebühr die 3spaltige
Garnons-Belle oder deren
Raum 2 Kreuzer.

Annoncen, die bis Montag, Mitt-
woch u. Freitag Mittags eintreff-
en in der Tags darauf erschei-
nenden Nummer Aufnahme.

Erscheint wöchentlich
3mal und kostet in Waib-
lingen vierteljährlich 30 kr.,
durch die Post bezogen
vierteljährlich 38 kr.

Oberamtsbezirk Waiblingen.

No 19. Dreiunddreißigster Jahrgang. Donnerstag den 15. Februar 1872.

Ämtliche und Privat-Anzeigen.

Lehnenberg.

Gemeinde Reichenbach.

Gerichtsbezirks Waiblingen.

Gläubiger-Aufruf.

In der Verlassenschaftsache des verstorbenen Wilhelm Kurz, Tagelöhners in Lehnenberg und Bürgers in Spechtshof, werden etwa unbekannte Gläubiger mit Einschluß derjenigen, welche in seinem Sante im Jahr 1850 durchgefallen und inzwischen nicht befriedigt worden sind, zu Folge Beschlusses der Theilungsbehörde, hie- mit aufgefordert, ihre Ansprüche **binnen 10 Tagen**

von heute an bei unterzeichneter Stelle anzumelden und zu erweisen, widrigenfalls auf sie keine Rücksicht genommen werden wird.

Waiblingen, den 12. Febr. 1872.

K. Amtsnotariat Großheppach
Jäger.

Birkmannsweiler.

Gläubiger-Aufruf.

Ansprüche an die Verlassenschaft des verstorbenen Friedrich Keiner, Schneiders von hier, früher in Breuningsweiler wohnhaft, sind bei Gefahr der Nichtberücksichtigung innerhalb 8 Tagen geltend zu machen.

Den 13. Februar 1872.

K. Amtsnotariat Winnenden
Trautwein.

Neimersbach.

Bekanntmachung.

In der Verlassenschaftsache des Michael Gehr, Weingärtners hier, ist die Erbschaft nur mit der Rechtswohlthat des Inventars angetreten worden, wovon unbekannte Gläubiger unter Beziehung auf die unterm 27. vor. Monats ergangene Aufforderung hiemit benachrichtigt werden.

Den 13. Februar 1872.

K. Amtsnotariat Winnenden
Haberer.

Waiblingen.

Haus- u. Güter-Verkauf.

Aus der Verlassenschaftsmasse der verstorbenen Flaschner Gottlieb Kühnle- schen Eheleute dahier kommen nachbenannte Liegenschaften, nämlich:

ein 3stödiges Wohngebäude in der lan- gen Gasse mit eingerichteter Flasch- ner-Werkstätte neben Immanuel Buz und G. Rauffmann jr.
angekauft für 2550 fl.

24,9 Mth. Gemüsegarten im Kraut- gähle neben Jakob Pflüger, Bäckers Wittwe und Jinngießer Schnauser,
angekauft für 106 fl.

$\frac{3}{8}$ Mrg. 23,1 Mth. Acker am Schützen- häusle neben David Heinzl, ledig und Waldmüller Schnell,
angekauft für 520 fl.

$\frac{4}{8}$ Mrg. 34,9 Mth. Acker in den Frohnäckern neben Georg Schweg- lers Wittwe und Friedrich Lang, Schuhmacher,
angekauft für 231 fl.

$\frac{6}{8}$ Mrg. 29,4 Mth. Acker beim Hoch- gericht neben Gottfried Kaiser und den anstoßenden Wiesen,
angekauft für 568 fl.

$\frac{4}{8}$ Mrg. 6,3 Mth. Acker im äußern schmalen Pfad neben Joh. Georg Maier und Georg Fischer,
angekauft für 341 fl.

$\frac{4}{8}$ Mrg. 11,5 Mth. Acker im mittlern Eßenthal neben Jakob Heinrich, Christophs Sohn, und David Heinzl, ledig,
angekauft für 434 fl.

$\frac{2}{8}$ Mrg. 0,1 Mth. Baumacker im Seemann neben Christoph Hein- richs Wwe. und Johannes Lämmle, Luchmacher,
angekauft für 501 fl.

am nächsten

Montag den 19. d. Mts.

Nachmittags 2 Uhr

auf dem hiesigen Rathhaus im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf, wozu die Liebhaber eingeladen sind.

Den 14. Februar 1872.

Stadtschultheißenamt
Escl.

Waiblingen.

Güter-Verkauf.

In der Verlassenschafts-Sache der in Münzingen verstorbenen ledigen Christine Pfeleiderer von hier kommen folgende Güterstücke, nämlich:

$\frac{3}{8}$ Mrg. 28,8 Mth. Acker über der Heerstraße neben Ferdinand Bentler, Sattler und Jakob Andreas Frank
angekauft zu 331 fl.

$\frac{3}{8}$ Mrg. 24,7 Mth. Acker am Holzweg neben Christian Pfander, Seifensieder und Michael Bögele
angekauft zu 227 fl.

$\frac{3}{8}$ Mrg. 16,0 Mth. Acker auf der Heg- nacher Höhe neben Gottlob Pfeleiderer, Metzger und Christian Ernst Böster
angekauft zu 220 fl.

am nächsten

Montag den 19. d. Mts.

Nachmittags 2 Uhr

auf dem Rathhaus dahier zum öffentlichen Aufstreich, wozu die Liebhaber eingela- den sind.

Den 13. Februar 1872.

Stadtschultheißenamt
Escl.

Steinheim.

Oberamts Marbach.

Hofguts-Verkauf.



Die Wittwe des J. G. Mer- genthaler vom Lehrhof verkauft ihr Hofgut auf

der Markung Lehrhof aus freier Hand und kann auch das Inventarium in den Kauf gegeben werden. Das Gut hält 20 Morgen Feld von guter Qualität sammt den erforderlichen Dekonomiegebäuden und kann jeden Tag ein Kauf mit der Wittwe ab- geschlossen werden.

Den 8. Februar 1872.

Schultheiß Rest.

Waiblingen.

Ein großes Quantum Heu hat zu verkaufen

Sonnenwirth Durchlaub.

Lebensversicherungs- und Ersparniß-Bank in Stuttgart.

Der Zugang an neuen Versicherungen hat sich im abgelaufenen Jahre trotz des weit in solches herein- greifenden Kriegs sehr befriedigend gestaltet.

Die Zahl der Versicherungen hat sich von 19,350 gehoben auf

20,536.

Die Versicherungssumme von fl. 34,837,368.

fl. 37,464,100.

Gestorben sind 249 Personen mit

565,141.

Die Jahres-Einnahme an Prämien und Zinsen belauft sich dagegen auf ca. $1\frac{2}{3}$ Millionen Gulden.

Der Bankfonds wird eine Zunahme von mehr als 1 Million erhalten und dadurch auf über 7 Millionen Gulden steigen.

Die derzeit vertheilt werdende Dividende beträgt 36 Prozent der Prämie und kommen in den nächsten 4 Jahren ca. $1\frac{1}{3}$ Million Gulden zur Vertheilung.

Durch die seit dem Bestande der Anstalt fortgesetzt erzielten hohen Dividenden, im Durchschnitt 38 Procent, bietet dieselbe neben absoluter Sicherheit dem Versicherten die billigsten Netto-Prämien. Zu weiterem Beitritt ladet ein: die Agenten.

Posthalter **Ges** in Waiblingen.

Gemeinderath **Westermeier** in Winnenden.

L. Arnold in Schorndorf.

Waiblingen.



Liter make,



amtlich geeicht und gestempelt, in großer Auswahl bei
Albert Glocker, Flaschner.

Die schon seit mehreren Jahren bestehende

Flachs-, Hanf- & Wergspinnerei & Feinenweberei

von **Mois Raedler** in Weiler im Allgäu,

übernimmt **Flachs-, Hanf und Werg** zum Spinnen und Weben, besorgt das **Reiben und Secheln** unentgeltlich, Spinnlohn 4 fr. pr. Schneller. Weblöhne von 5 bis 7 fr., je nach Feinheit und Breite. — Unter Zusicherung prompter und bester Bedienung halten sich zur Annahme bestens empfohlen die Agenten in

Waiblingen, **Albrecht Häfner,** Färber.

Winnenden, **Gust. Gerhardt.**

Flachs-, Hanf- & Abwerg- Spinnerei

Verdienst-
Medaille.

Breslau
1869.

Weingarten, Station Ravensburg.

Diese durch ihre vorzüglichsten Gespinnste in weiten Kreisen bekannte Spinnerei empfiehlt sich auch heuer zum

Ver-spinnen im Lohn

gegen Berechnung von 4 fr. für den Schneller von **Abwerg, Flachs** und **Hanf** in gehecheltem und ungehecheltem Zustand und sind zur Besorgung bereit

die Bezirks-Agenten:

G. Wirth, Conditor in Waiblingen.

C. F. Glock in Winnenden.

F. G. Heim in Stetten.

Eduard Stüber in Schorndorf.

Carl Alber, Tuchmacher in Großheppach.

Auch wird auf Verlangen das Gespinnst gewoben, die Absendung des Gewebes erfolgt stets innerhalb ca. 4 Wochen nach Empfang des Garns.

Waiblingen.

Haus-Verkauf.

Unterzeichneter ist gesonnen, sein besitzendes Haus in der langen Gasse zu verkaufen. Liebhaber können es täglich einsehen und einen Kauf mit mir abschließen.

Fuchslocher, Bäcker.

Waiblingen.

Haus-Verkauf.

Der Haus-Antheil von der verstorbenen **Johanne Spaich** kann nächsten Montag den 19 ds. Mts. Abends 7 Uhr bei **Jakob Pfander** dem Untern angekauft werden.

C. Spaich, Gemeinderath.

Waiblingen.

Am nächsten Freitag den 16. Febr. Vormittags 11 Uhr wird der

Pfösch

auf dem Rathhaus verkauft.

Bährle.

Theodor Frank'sche Althee-Bonbons,

Waiblingen a/Enz

ein noch nicht übertroffenes und bewährtes Mittel gegen **Kusten, Brustschmerzen, Heiserkeit, Halsbeschwerden** u. s. w.

Magen-Morsellen

ein ausgezeichnetes Mittel gegen Magenleiden, als: **Magensäure, Sodbrennen, Unverdaulichkeit, Appetitlosigkeit, Blähungen** empfiehlt in Schachteln und in Paquets, a 7 und 4 fr.

J. J. Reinhardt
in

Waiblingen.

Colonia.

Kölnische Feuer-Versicherungs-Gesellschaft.

Die durch Tod des Acciser Buhl in **Grosheppach** erledigte Agentur haben wir dem Herrn **Christoph Nebmann**, Gemeinderath daselbst, übertragen.

Stuttgart im Februar 1872.

Die Haupt-Agentur der Colonia:
Schmidt & Dählmann.

Auf Obiges Bezug nehmend empfiehlt sich zur Entgegennahme von Versicherungs-Anträgen

Der Agent: **Chr. Nebmann.**

Gollenhof, den 13. Februar 1872.

Danksagung.

Die Unterzeichneten fühlen sich veranlaßt, den Bewohnern Waiblingens, welche so innige Theilnahme über die Krankheit unserer lieben Tochter **Bertha Wirth** bezeugten, sowie für die reichen Blumen-spendungen und zahlreiche Begleitung zu ihrer letzten Ruhstätte ihren verbindlichsten Dank zu sagen. Der liebe Gott möge es Ihnen ver-gelten und Sie vor ähnlicher Trauer bewahren.

Ludwig Schwaderer, Gutsbesitzer,
nebst Frau und Kinder.

Waiblingen

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme an dem so schmerzlichen Verlust unserer theuren Gattin und Mutter **Bertha Wirth** geb. Schwaderer, sowie für die vielen Blumenspenden und der zahlreichen Betheiligung an ihrem Leichenbegängniß sprechen wir durch dieses unsern herzlichen Dank aus.

Der trauernde Gatte:
G. Wirth, Conditor,
mit seinem Kinde.



Tages-Neuigkeiten.

Stuttgart, 12. Febr. Die Königin wird sich am 20. d. M. nach St. Petersburg begeben, um dort einige Monate zu verweilen. Auf der Reise dahin wird dieselbe einen Besuch bei der kaiserl. Familie in Berlin machen. Der König wird nach seinem Geburtstag gleichfalls auf einige Wochen nach St. Petersburg reisen und in Berlin verweilen, um dort die kaiserl. Familie zu besuchen. (A. N.: Zig.)

Landesproduktenbörse Stuttgart. (Börsenbericht vom 12. Februar 1872.) Der Getreidehandel hat in letzter Woche an einzelnen auswärtigen Getreidemärkten eine festere Haltung angenommen, doch konnte sich dieselbe im großen Ganzen noch nicht Geltung verschaffen und ebenso wenig vermochte sie einen wesentlichen Einfluß auf die Preise auszuüben. Die süddeutschen Schranken verkehrten sämmtlich in festerer Haltung und in Folge dessen stellten auf heutiger Landesproduktenbörse die Verkäufer etwas höhere Forderungen. In

Waiblingen.

Verkauf von Bäumen
in No. 360 der Vorstadt. Als: Riesenmüße, 8—10' hoch, Pflaumen, Schwarze- Maulbeere, Pfirschen, Tür-fische-Kirschen, Gefträuche, Trauer-weiden, Thuja 2c. 2c.

Beiein.



Unterzeichneter hat zu ver-kaufen: einen zweispännigen **Ruhwagen**, sammt Zugehör, ein **Handwägele**, 1 **Pflug** und **EGge**, ein **Stroh-stuhl**. Liebhaber wollen am Montag den 17. Febr. Mittags 1 Uhr zu mir in's Haus kommen.

Küfer Müller.

Waiblingen.

Montag den 19. Februar Abends 7 Uhr verkauft Paul Henseler bei Jakob Pfander dem Untern 1 Brtl. Acker auf der Korber Höhe. Nähere Auskunft erteilt

Christian Wölpert.



Am Samstag den 3. Februar wurde einer Frau in einem Wagen

III Klasse des Schnellzugs 51 ein **Bäckchen**, enthaltend eine schwarze Jacke von Seidesammt, von einem Frauen-zimmer aus Versehen beim Aussteigen mitgenommen. Diejenigen, welche Auskunft hierüber zu geben vermögen, wollen sich an die Redaktion dieses Blattes wenden.

Waiblingen.

Bei dem am vorigen Dienstag bei J. B. Rith stattgefundenen Güter-verkauf ist ein feiner **Filshut** mit einem älteren vertauscht worden. Der jetzige Eigenthümer wird gebeten, den-selben ebendasselbst wieder umtauschen zu wollen.

Brodfrüchten war der Umsatz bedeutend, während sich für die übrigen Getreidearten weniger Kauflust zeigte. Ungarischer Weizen blieb ohne Handel, bayerischer kostete 8 fl.—8 fl. 24 kr., Kernen 7 fl. 30 kr.—8 fl., Dinkel 5 fl. 6—9 kr., württem-bergische Gerste 5 fl. 15 kr., Haber 4 fl. 9 kr. Mehl ging gleichfalls etwas in die Höhe und stand Nr. 1 auf 23 fl. 36 kr.—24 fl. 12 kr., Nr. 2 auf 21 fl. 36 kr.—22 fl. 12 kr., Nr. 3 auf 18 fl. 36 kr.—19 fl., Nr. 4 auf 15 fl. 24 kr.—16 fl. per 100 Kilogramm einschließlich des Sacks.

— Das Wochenblatt für Land- und Forstwirthschaft Nr. 6 enthält u. A. einen Nekrolog des zu früh verstorbenen Guts-besizers Ruhn auf Hopfenburg bei Münsingen, geb. den 13. August 1823, gestorben den 5. Dezember 1871. Der Ber-ewigte war ein thätiger und intelligenter Landwirth, und ein fleißiger Beförderer der landwirthschaftlichen Interessen im Bezirk Münsingen, der insbesondere auch mit lebhaftem In-teresse die Bemühungen der R. Staatsregierung für die aus-giebige Versorgung der Münsinger Alborte mit Wasser verfolgte.

Sall, 12. Febr. Wie gefährlich es ist, das durch anhaltenden Sonnenschein morsch gewordene Eis zu betreten, davon liefert ein am letzten Samstag vorgekommener Unglücksfall einen traurigen Beweis. Abends nach 5 Uhr begab sich von hier weg ein Bauer aus dem etwa 1½ Stunden von hier entfernten Weiler Suhlburg auf den Heimweg. Statt nun den sichern, aber etwas weitem Weg über die Köcherbrücke bei Untermüntheim einzuschlagen, wählte er den näheren über den noch mit Eis bedeckten Fluß. Bereits hatte er diesen wohl über die Hälfte überschritten, als plötzlich die trügerische Eisdecke unter seinen Füßen zusammenbrach und er zu sinken anfing. Auf sein Hilferufen eilten Leute aus dem naheliegenden Obermüntheim herbei und wollten ihm eine Stange reichen, um ihn mit Hilfe derselben aus dem Fluß zu ziehen. Aber die Stange war zu kurz und es mußte nach einer andern, längern gesucht werden. Bis eine solche herbeigebracht wurde, war der Unglückliche bereits unter dem Wasser und Eise verschwunden und erst gestern Morgen um 6 Uhr war die Leiche wieder aufgefunden.

Sorb, 12. Febr. Gestern Abend wurde ein Eisenbahnarbeiter, welcher mit mehreren Italienern in kurzen Wortwechsel gerathen war, auf der Straße bei Hochdorf niedergeschossen und gab sogleich den Geist auf. Das Gericht ist bereits in Thätigkeit, es sind zwei Verdächtige zur Haft gebracht worden, ein Drittel ist noch auf der Flucht begriffen. Die That hat große Erbitterung gegen die italienischen Arbeiter hervorgerufen.

Nürnberg, 11. Febr. Unsere Stadt war gestern Abend der Schauplatz eines beklagenswerthen Verbrechens. Der im Spezereigefäß des hiesigen Kaufmanns Knab bedienstete 18-jährige Handlungsgehilfe Keilhofer richtete aus einem sechs-läufigen Revolver 4 Schüsse gegen seinen Prinzipal, der ihm am Tage zuvor gekündigt hatte, sowie gegen dessen Ehefrau und erschoss sich dann selbst. Das Befinden des Herrn Knab gibt zu der ernstesten Besorgniß Anlaß. (Frankf. Ztg.)

Nürnberg, 12. Febr. Von den 48 Kandidaten, welche hier an der diesmaligen Prüfung für den einjährigen Freiwilligendienst Theil nahmen, haben 31 dieselbe mit Erfolg bestanden, 17 Kandidaten sind durchgefallen. (Frankf. Kur.)

Saargemünd, 11. Febr. Durch Verfügung des Bezirkspräsidenten zu Metz ist zur Vergütung der Kriegsschäden der Stadt Bilsch ein weiterer Betrag von 280,000 Franken zur Zahlung angewiesen worden. (Krlsr. Ztg.)

Paris, 12. Febr. Die Verhandlungen über den deutsch-französischen Postvertrag haben zu einem den deutschen Forderungen entsprechenden günstigen Abschluß geführt. Die Unterzeichnung des Vertrags ist in allernächster Zeit zu erwarten.

London, 12. Febr. In dem Unterhaus bestätigt Gladstone, daß der Generalgouverneur von Oindien am 8. ds. Abends ermordet worden ist. Der Mörder ist muselmännischer Deportirter.

New-York, 11. Febr. Die Zeitungen sprechen allgemein ihr Vertrauen auf eine friedliche und freundschaftliche Lösung der Alabamafrage aus. „New-York Times“ hebt die feste Basis hervor, welche durch die Vereinbarung eines Schiedsgerichts die Lösung der Streitfrage gewonnen hatte. Verwerfe England diese Basis, so müsse dasselbe auch die Gefahr tragen. „New-York Herald“ erklärt, „auch im Fall der Scheiterung des Schiedsgerichts werde Amerika immer in der Alabamafrage eine Bürgschaft für das gute Verhalten Englands beibehalten.“

Washington, 12. Febr. Im Repräsentantenhaus beantragte Butler die Suspendirung der Tagesordnung, um die Regierung darüber zu interpelliren, ob England vom Washingtoner Vertrage zurückzutreten beabsichtige. Dieser Antrag wurde mit 69 gegen 62 Stimmen verworfen.

Deutsches Reich.

Seitens der zweiten Abtheilung des kaiserlich deutschen Konsulatswesens reffortirt von dem auswärtigen Amt ist so eben ein neues Verzeichniß der kaiserl. deutschen Konsulate ausgegeben worden. Dasselbe enthält 31 Berufskonsulate, nämlich 14 Generalkonsulate, 13 Konsulate, 4 Vizekonsulate, und 531 Wahlkonsulate einschließlich der Konsular-Agenturen, nämlich 10 Generalkonsulate, 309 Konsulate, 150 Vizekonsulate

und 62 Konsular-Agenturen. Außerdem fungiren, ausweislich des Etats für das auswärtige Amt auf das Jahr 1872, bei den Konsulaten als Vizekonsuln, Kanzler, Sekretäre, Dragomans etc. noch 110 Beamte, deren Besoldung aus Reichsfonds erfolgt, so daß das Gesammtpersonal gegenwärtig 672 beträgt. Die Ausfüllung noch vorhandener Lücken, namentlich in Frankreich, wo die Verhältnisse zunächst die Besetzung der Hauptplätze möglich gemacht haben, wird diese Zahl auf über 720 steigern. Am dichtesten ist England mit Konsulaten besetzt: es sind 66, außerdem in den englischen Kolonien 54. England mit seinen auswärtigen Besitzungen absorbiert also davon ein Fünftel der Gesamtzahl. Den Konsulaten in England ist eine große Zahl von Weihäfen zugewiesen, so daß ein deutsches Schiff in jedem Hafen des britischen Reiches die Autorität und den Schutz eines deutschen Konsuls findet. Demnächst folgt Schweden und Norwegen mit 59, dann die Türkei mit 48 Konsularbehörden. In der Türkei begegnen wir der größten Zahl der Berufskonsuln. Es schließt sich weiter an: Rußland mit 37, Italien mit 31, Spanien mit 30, außerdem 16 in den spanischen Besitzungen, Nordamerika mit 22 Konsulaten. In Brasilien zählen wir 20, in Dänemark 19, in Mexiko 16, in den Niederlanden 14, außerdem in den niederländischen Besitzungen 6 Konsular-Ämter. Die übrigen Länder sind, entsprechend ihrer geringeren Bedeutung an sich oder für unsere Handels- und Schifffahrtsinteressen, oder mit Rücksicht auf die besonderen Verhältnisse mit Konsulaten weniger reich ausgestattet: vernachlässigt erscheint kein Theil der Erde: in dem Kulturstaaten Europas wie in den Ländern, welche die Rohprodukte ihres Bodens gegen die Erzeugnisse unserer Industrie austauschen, an allen Küsten ist der deutsche Kaufmann und Schiffer sicher, eine Behörde zu finden, welche ihn mit Rath und That zu unterstützen bereit ist und die ihn mit der Heimath verbindet. Und diese Zahl und Verbreitung unserer Konsulate ist gleichzeitig ein Beweis für die Rührigkeit unserer Ahderei, für die Tüchtigkeit und den weltumfassenden Geist unseres Kaufmannstandes, der, lebendig vorzugsweise in den alten Hansestädten Hamburg und Bremen, auch die fernen Inseln der Mindoro-See und des stillen Ozeans mit heimischen Interessen zu verknüpfen versteht, und auf Panay und Cebu, auf Tahiti, Oahu und Upolu Niederlassungen gründet. Einzelne Konsuln sind ermächtigt, zur Abhörnung von Zeugen und zur Abnahme von Eiden sowie auf Grund des §. 1 des Gesetzes vom 4. Mai 1870 bürgerlich gültige Eheschließungen von Deutschen vorzunehmen, und Geburten, Heirathen und Sterbefälle von Deutschen zu beurkunden. — Das deutsche Reich wird gegenwärtig im Auslande durch vier Botschafter, dreizehn Gesandte bez. Geschäftsträger und sechs Ministerresidenten repräsentirt. Botschafter befinden sich in London (Graf Bernstorff), Paris (Graf Arnim), Petersburg (Generallieutenant Prinz Reuß) und Wien (Generallieutenant v. Schweinitz). Außerordentliche Gesandte und bevollmächtigte Minister gibt es in Athen (v. Wagner), Bern (Generallieutenant v. Köder), Brüssel (v. Balan), Haag, Graf Perponcher, Konstantinopel (Graf Kaiserling-Kautenburg z. Z. beurlaubt, als Geschäftsträger fungirt Generalkonsul v. Radowicz), Kopenhagen (Frhr. v. Heydebrandt u. d. Laßa), Kiffabon (Graf Brandenburg), Madrid (Frhr. v. Caniz u. Dallwitz), Peking (v. Rehsues), Rom (Graf Brassier de Saint Simon beim italienischen Hofe, während die Gesandtschaftsgeschäfte beim päpstlichen Stuhle augenblicklich vom Legationssekretär v. Derenthal als Geschäftsträger wahrgenommen werden), Stockholm (Frhr. v. Nichteusen) und Washington (Dr. v. Schlözer). Ministerresidenten begegnen wir in Necons-Alyres (Le Maître), Caracas (v. Giliich), Mexiko (Graf Enzenberg), Lima (Frhr. v. Bunsen), Rio de Janeiro (Graf Solms) und Santjago (Lewenhagen). Die Botschafter und Gesandten, mit Ausnahme des Grafen Bernstorff, welcher 10,000 Thlr. bezieht, haben ein jährliches persönliches Gehalt von 6000 Thlr. und außerdem an Repräsentationskosten 3000 bis 30,000 Thlr. jährlich. Die Ministerresidenten beziehen jährlich an Gehalt 3000 Thlr. und an Repräsentationskosten 9000 Thlr. Das höchste Dienst Einkommen haben die Botschafter in London und Paris (36,000 Thlr. nebst freier Wohnung, bez. Miethschädigung); das geringste amtliche Einkommen hat der Gesandte in Athen (9000 Thlr.).